

L00342 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 30. 6. 1894

„Lieber Arthur!

An F. hatte ich natürlich vergessen, ordnete aber die Sache sofort nach Erhalt Ihres Briefes. –

Unter welcher Adresse gratuliert man Ihrem Bruder?

- 5 Bitte Sie um Folgendes: Ich brauche ein Cachenez welches so groß ist, daß man es falten und als Schärpe binden kann. Es soll ganz schwarz sein und zwar schwerer weicher matter seidenstoff – nicht Atlas – womöglich schwarz in schwarz gemustert, vielleicht brokatartig. Wenn Sie es bei Stoll + Uhlig bekommen, dann lassen Sie es mir direkt zusenden ohne zu bezahlen, bekommen Sie es dort nicht, oder
10 sehen Sie irgendwo etwas Passendes, so lassen Sie es mir zusenden und bezahlen unterdessen. Es kann übrigens auch wenn es das giebt (?) schwarze glatte Rohseide sein.

Bahr war vorgestern zwei Stunden in Ischl.

- Kappers sind hier, ich predige ihm Unmoral und beweise ihm wie bescheiden er
15 sein müsste. Paul Schulz sprach ich; was hat der wieder gegen Sie? Oder vielmehr gegen das »Abschiedssouper«? Übrigens liebt er auch den Styl J. Opp... und mag den Th. Herzl nicht.

„Können Sie bald nach der Hochzeit Ihres Bruders? Leopold?

- Grüßen Sie Hugo, zeigen Sie ihm aber nicht den Brief, er macht mir sonst Vorwürfe daß zuviel »Tatsächliches« drinnen steht. Salten auch.
20

Herzlichst

Ihr

Richard

Ischl 30/VI 94

Ich freu mich aufs Siegel

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 1237 Zeichen

Handschrift: blauer Buntstift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »30/6 94« und nummeriert: »33«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 55–56.

4 gratuliert] Schnitzlers Bruder Julius und Helene Altmann heirateten am 8. 7. 1894.

5 Cachenez] ein Schal